

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Februar 2020

Hohe Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt

Zur Beurteilung der Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt gibt es mehrere Indikatoren: Zum einen die Fluktuation, die je nach Personengruppe und Branche deutliche Unterschiede aufweist und zum anderen die Beschäftigungsdauer, die am saisonalen österreichischen Arbeitsmarkt von Branche zu Branche ebenfalls sehr unterschiedlich ist. Interessant ist aber auch die Häufigkeit einer Vormerkung beim Arbeitsmarktservice.

„In der Generation unserer Großeltern haben viele Menschen im gleichen Betrieb gelernt, in dem sie auch in Pension gegangen sind. Heute ist die Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt jedoch eine deutlich höhere und auch Zeiten von Arbeitslosigkeit gehören bei vielen Menschen zum Arbeitsleben dazu. Die hohe Dynamik am Arbeitsmarkt ist zugleich Chance wie Herausforderung für das AMS.“ so Johannes Kopf, Vorstand des AMS.

Die Hälfte der Arbeitsplätze wird in einem Jahr neu besetzt: 2019 beträgt die durchschnittliche Fluktuationsrate 50%

Die ungeheure Dynamik des österreichischen Arbeitsmarktes ist unter anderem an der Zahl der jährlichen An- und Abmeldungen ablesbar: 1,88 Mio. Dienstverhältnisse wurden im Jahr 2019 von Unternehmen angemeldet, 1,79 Mio. abgemeldet. Fast die Hälfte der 3,8¹ Mio. Arbeitsplätze wurde damit innerhalb eines Jahres neu besetzt: Die durchschnittliche Fluktuationsrate lag bei knapp 50%. Allerdings inkludiert dies auch Arbeitsplätze, die mehrmals im Jahr besetzt wurden – beispielsweise in Saisonbranchen (Wiederanmeldungen) – oder Dienstverhältnisse, die in der Probezeit gelöst und dann wieder neu besetzt wurden.

Die Fluktuationsrate stellt einen wichtigen Indikator als Beobachtungskennzahl für Personalcontrolling in Unternehmen und für die Beschreibung der Dynamik eines Arbeitsmarktes dar.

Je nach Anforderungen wird die Fluktuationsrate jedoch unterschiedlich berechnet:

- Verhältnis der Abgänge zum MitarbeiterInnenstand²:
 - Abgänge / durchschnittlicher Personalbestand
 - Unter der Berücksichtigung von Zugängen³: Abgänge / Personalbestand zu Beginn der Periode + Zugänge
- Als statistisches Maß für die Anzahl der Jobs, die im Laufe eines bestimmten Zeitraums neu besetzt werden: halbierte Summe der Abgänge plus Zugänge / durchschnittlicher Beschäftigtenstand⁴

Das Betriebsmonitoring des AMS ermöglicht durch die Analyse von Unternehmensdaten interessante Aussagen über die Entwicklung des Beschäftigtenstandes, die Struktur der Beschäftigten, die aktuellen An- und Abmeldungen sowie die Gesamtfluktuation.

Die Fluktuation ist je nach Branche sehr unterschiedlich

Je nach Branche differiert die Fluktuation im Jahr 2019 deutlich: Saisonale Branchen sind – wenig überraschend – überdurchschnittlich dynamisch (Bau 74% und Tourismus 146%) und auch die Arbeitskräfteüberlassung ist von hoher Fluktuation geprägt (173%). In Tourismus und Arbeitskräfteüberlassung werden Arbeitsplätze im Jahresverlauf durchschnittlich 1,5- bzw. 1,7-mal neu besetzt.

Andererseits wurden in der öffentlichen Verwaltung und im Bereich der Herstellung von Waren im Laufe des Jahres 2019 „nur“ 20% bzw. 26% aller unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse neu besetzt.

Tabelle 1: Fluktuationsraten nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten/-abteilungen 2019 (ÖNACE 2008)

	Fluktuationsrate
Herstellung von Waren	26%
Bau	74%
Handel	37%
Tourismus	146%
Arbeitskräfteüberlassung	173%
Öffentliche Verwaltung	20%
Erziehung und Unterricht	74%
Gesundheits-/Sozialwesen	37%
Österreich gesamt	50%

Quelle: AMS Österreich Betriebsmonitoring, Stand der Daten 29.01.2010

Hinweis: Die An- und Abmeldungen von befristeten Arbeitsverhältnissen und Dienstverhältnissen auf Probe werden bei der Berechnung der Fluktuationsrate ebenfalls mit eingerechnet.

Die Fluktuationsrate berücksichtigt alle An- und Abmeldungen im Laufe eines Jahres. Insbesondere in Saisonbranchen liegt dabei der Anteil der Wiederanmeldungen⁵ innerhalb eines Jahres bei 50% in Land- und Forstwirtschaft, 49% im Bau und 46% im Tourismus. Am höchsten ist dieser Anteil jedoch im Bereich von Erziehung und Unterricht mit 54%, der Durchschnitt über alle Branchen liegt bei 36%.

Junge Menschen, Ausländerinnen und Ausländer und Männer wechseln häufiger den Job

Die Fluktuation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern kann natürlich auch persönliche Gründe haben: Ein besseres Jobangebot, der Wunsch nach beruflicher Veränderung, ein Wohnortwechsel, Pensionierungen, ...

Die Fluktuationsrate von jüngeren Menschen ist dabei besonders hoch und wird mit zunehmendem Alter geringer. Die Rate der Männer liegt deutlich über der Fluktuation von Frauen, die der Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in allen Branchen über der Fluktuationsrate von InländerInnen.

Tabelle 2: Fluktuationsraten nach Geschlecht, Alter und Nationalität 2019

	Fluktuationsrate
Frauen	45%
Männer	54%
Unter 25 Jahre	117%
25 bis 44 Jahre	50%
45 Jahre und älter	30%
InländerInnen	38%
AusländerInnen	92%
Österreich gesamt	50%

Quelle: AMS Österreich Betriebsmonitoring, Stand der Daten 29.01.2020

Von allen im Jahr 2019 abgemeldeten Dienstverhältnissen dauerten nur 26% länger als ein Jahr.

Im Jahr 2019 wurden 1,79 Mio. Beschäftigungsverhältnisse abgemeldet: 42% nach maximal drei Monaten, 26% dauerten länger als ein Jahr. 73% der abgemeldeten Dienstverhältnisse in der Landwirtschaft dauerten unter 3 Monate, im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung lag der Anteil bei 64%. Im Tourismus lag der Anteil mit 45% etwas über dem Durchschnitt und im Bau bei rund einem Drittel. 43% der Abmeldungen in der Warenproduktion entfielen auf Dienstverhältnisse, die über ein Jahr dauerten.

Tabelle 3: Anteil der Beschäftigungsverhältnisse, die bei Abmeldung im Jahr 2019 kürzer als 3 Monate oder länger als ein Jahr dauerten, nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten/-abteilungen

	bis zu 3 Monate	Über 1 Jahr
Herstellung von Waren	34%	43%
Bau	36%	18%
Handel	35%	38%
Tourismus	45%	11%
Arbeitskräfteüberlassung	64%	10%
Öffentliche Verwaltung	26%	50%
Erziehung und Unterricht	48%	19%
Gesundheits- und Sozialwesen	30%	34%
Österreich gesamt	42%	26%

Quelle: AMS Österreich Betriebsmonitoring, Stand der Daten 29.01.2020

Innerhalb von 15 Jahren umfasst das Angebot an Arbeitskräften am österreichischen Arbeitsmarkt 7,2 Mio. Personen, 44% davon waren mindestens einmal beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt

Die Erwerbsbiografien der Menschen am österreichischen Arbeitsmarkt sind sehr heterogen: Viele Menschen werden im Laufe ihres Erwerbslebens kein einziges Mal beim Arbeitsmarktservice (AMS) zur Arbeitslosmeldung vorstellig, sondern wechseln direkt von einer Beschäftigung zur nächsten oder sind lange Jahre beim selben Dienstgeber beschäftigt. Andere sind nur wenige Male arbeitslos vorgemerkt, wieder andere nutzen häufiger das existenzsichernde und beratende Dienstleistungsangebot des AMS.

Für die folgende Darstellung wurden alle Personen erfasst, die im Zeitraum 2005-2019⁶ zumindest einmal arbeitslos vorgemerkt oder unselbständig beschäftigt waren. Dies waren insgesamt in diesen 15 Jahren 7,2 Mio. Personen und damit deutlich mehr als der Jahresdurchschnittsbestand von aktuell (2019) 3,8 Mio. Beschäftigungsverhältnissen, da innerhalb von 15 Jahren viele Menschen in Pension gegangen sind, junge Menschen und Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit neu auf den Arbeitsmarkt kamen. Manche ausländische Saisonbeschäftigte etwa arbeiteten auch nur eine Saison in Österreich.

Innerhalb des Beobachtungszeitraums waren rund 3,2 Mio. Menschen⁷ mindestens einen Tag beim AMS vorgemerkt. Das sind 44% des gesamten Arbeitskräfteangebots, die betroffenen Personen waren durchschnittlich rund fünfmal (4,8 Episoden von mindestens einem Tag) beim AMS vorgemerkt. 56% des Arbeitskräfteangebots waren nie beim AMS vorgemerkt.

12% der Arbeitskräfte waren im 15-jährigen Beobachtungszeitraum nur einmal arbeitslos vorgemerkt, 11% nahmen siebenmal oder öfter das Dienstleistungsangebot des AMS in Anspruch.

Tabelle 4: Häufigkeit der Vormerkung in Arbeitslosigkeit beim AMS 2005-2019

	Anteil
Keine Vormerkung beim AMS	56%
1-mal vorgemerkt	12%
2-mal vorgemerkt	7%
3-mal vorgemerkt	5%
4-mal vorgemerkt	4%
5-mal vorgemerkt	3%
6-mal vorgemerkt	2%
7-mal oder häufiger vorgemerkt	11%
Arbeitskräfteangebot	7,2 Mio. Personen

Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

¹ Jahresdurchschnittsbestand 2019 der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger

² BDA Formel der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

³ Schlüter Formel

⁴ Die Gesamtflyktuationsrate – ein Mittelwert von Zugangs- und Abgangsflyktuation – wird im Betriebsmonitoring wie folgt berechnet:

Fluktuationsrate in % = ((Anzahl Anmeldungen + Anzahl Abmeldungen) / 2) / durchschnittlicher Beschäftigtenstand

⁵ Anzahl der Anmeldungen von Personen, die innerhalb von 12 Monaten (bei Elternkarenz 3 Jahre) vorher beim selben DG beschäftigt waren

⁶ Aufgrund der Datenverfügbarkeit wurde der Zeitraum 2005-2019 gewählt

⁷ Eindeutiger Personenzähler über 15 Jahre: Eine Person wird sowohl in einem Jahr als auch im Zeitraum 2005-2019 einmal gezählt, auch wenn sie mehrmals vorgemerkt ist.

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

*Eva Aue, Iris Wach
Wien, März 2020*

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT